

Franckesche Stiftungen zu Halle

Andächtiger Seelen Vollständiges Gesang-Buch

Spieckermann, Adam Jakob

Zittau und Leipzig, 1780

VD18 13158457

II. Von der Geburt Jesu Christi.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:5:1-63864-p0032-8](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-63864-p0032-8)

6. Bey dir steht unser Leben. Zu unserm ewgen Heil hast du dich hingegeben. Gib uns am Himmel Theil! Laß uns dir folgsam seyn! Was wird uns, Herr, dann fehlen? Dann werden unsre Seelen sich Göttes ewig freun.

Mel. O Gott! du frommer Gott.

2. Ich danke dir, mein Gott, daß du ein Mensch gehoben, mein König, daß ich nicht soll ewig seyn verlohren; weil du selbst kömmt zu mir, so freu ich herzlich mich; weil du selbst durch dein Wort sprichst: Zion, freue dich!

2. Ich danke dir, daß du, mein Helfer, mir erworben Heil und Gerechtigkeit, da ich war ganz verdorben; dein Einzug ist mein Ehr, dein Armuth macht mich reich, drum singt dein Volk, o Herr! dir Lob und Dank zugleich.

3. Bleib ja bey mir, mein Gott, laß mich dein Wort regieren, so wird kein Irrweg mich betrüben noch verführen. Komm zu mir durch dein Wort in meiner letzten Noth, bring mich zur Friedensstadt ins Leben durch den Tod.

4. Komm mir zu Trost und Freud, wenn diese Welt vergehet, wenn weder Ehr und Macht, noch Geld und Gut bestehet, und führe mich in dein Reich, nach dieser kurzen Zeit,

daß ich mein König, dich dert lob in Ewigkeit.

D. J. Olearius

II. Von der Geburt Jesu Christi.

Mel. Lobt Gott, ihr Christen.

3. Also hat Gott die Welt geliebt, daß er aus freyem Trieb uns seinen Sohn zum Heyland giebt. Wie hat uns Gott so lieb! ;:

2. Was sein erbarmungsvoller Rath schon in der Ewigkeit zu unserm Heil beschlossen hat, vollführt er in der Zeit. ;:

3. Er, aller Menschen höchstes Gut, der alle segnen kann, nimmt, wie die Kinder, Fleisch und Blut, doch ohne Sünde, an. ;:

4. Ich freue mich, mein Heil, in dir. Du nimmst mein Fleisch an dich. Was fehlt mir nun? Ist Gott mit mir, wer ist denn wieder mich? ;:

5. Du Sohn des Allerhöchsten, wirst auch mir Rath, Kraft und Held, mein Vater und mein Friedensfürst, so, wie das Heil der Welt. ;:

6. Was mir zum Seligseyn gebriecht, das, Herr, erwarbst du mir. Versöhnung, Leben, Trost und Licht, das hab ich nun von dir. ;:

7. Dein

7. Dein Mangel wird mein reiches Theil; dein Leiden stillt mein Leid. Durch deine Knechtsgestalt, mein Heil! gewinn ich Herrlichkeit. :.

8. Gelobt sey Gott! Gelobt sein Sohn! durch den er Gnad erweist! Lobt Engel, ihn vor seinem Thron! Erheb ihn auch mein Geist! :.

Mel. Vom Himmel hoch da.

4. Dies ist der Tag, den Gott gemacht, sein werd in aller Welt gedacht! ihn preise, was durch Jesum Christ im Himmel und auf Erden ist!

2. Die Völker haben dein geharrt, bis daß die Zeit erfüllet ward; da sandte Gott von seinem Thron das Heil der Welt, dich, seinen Sohn.

3. Wenn ich dies Wunder fassen will: so steht mein Geist vor Ehrfurcht still; er betet an, und er ermüht, daß Gottes Lieb unendlich ist.

4. Damit der Sünder Gnad erhält, erniedrigst du dich Herr der Welt, nimmst selbst an unsrer Menschheit Theil, erscheinst im Fleisch, und wirfst uns Heil.

5. Dein König, Zion, kommt zu dir. „Ich komm, im Buche steht von mir; Gott, deinen Willen thu ich gern.“ Gelobt sey, der da kommt im Herrn!

6. Herr, der du Mensch gebohren wirst, Immanuel und Friedefürst, auf den die Väter hoffend sahn, dich, Gott, mein Heyland, bet ich an.

7. Du, unser Heil und höchstes Gut, vereinigt dich mit Fleisch und Blut, wirst unser Freund und Bruder hier, und Gottes Kinder werden wir.

8. Gedanke voller Majestät! du bist es, der das Herz erhöht. Gedanke voller Seligkeit! du bist es, der das Herz erfreut.

9. Durch Eines Sünde fiel die Welt. Ein Mittler ist's, der sie erhält. Was zagt der Mensch, wenn der ihn schüßt, der in des Vaters Schooße sitzt?

10. Jauchzt, Himmel, die ihr ihn erfuhrt, den Tag der heiligsten Geburt; und Erde, die ihn heute sieht, sing ihm, dem Herrn, ein neues Lied!

11. Dies ist der Tag, den Gott gemacht; sein werd in aller Welt gedacht! Ihn preise, was durch Jesum Christ im Himmel und auf Erden ist.

C. F. Gellert.

Mel. Ein Kindelein so löbel.

6. Ein Kind, dem keines jemals glich, hat eine Jungfrau heute, gebohren, daß des Kindes sich der Erdfreis ewig freue. Sollt es uns nicht gebohren seyn: so träß uns alle Straf und Pein.

Nun schafft es Heil uns allen.
 Ey du süßter Jesu Christi, daß
 du Mensch geboren bist! dein
 Lob soll stets erschallen.

2. Ach, welche freudenreiche
 Zeit! Gepriesen sey dein Na-
 me! Er selbst, der Glanz der
 Herrlichkeit, kommt als der
 Weibeszaame. Der aller Welt
 Gesetze gab, der HERR des
 Himmels kommt herab, daß
 er ein Knecht hier würde.
 Selbst von aller Sünde rein,
 trug er, uns nur zu befreyn,
 doch unsre Sündenbürde.

3. Wohl jedem, der auf die-
 ses Heil von ganzem Herzen
 trauet! Wohl ihm! er hat am
 Himmel Theil, weil er auf
 Christum bauet. In Christo
 segnet Gott uns nun; denn
 der ist, für uns gnung zu thun,
 vom Vater ausgegangen. Un-
 erhörte Wunderthat! Mit wie
 grosser Gnade hat uns Gottes
 Lieb umfassen.

4. Drum dankt ihm seine
 Christenheit für solche grosse
 Güte: fleht, daß er mit
 Barmherzigkeit uns auch fort-
 hin behüte vor falscher Lehr
 und Menschenwahn, der un-
 fern Seelen schaden kann, auf
 daß wir stets bezeugen: Er,
 des Menschen Sohn ist Gott,
 wie sein Vater ew'ger Gott,
 und unsre Knie ihm beugen.

Joh. Adolph Schlegel.

Nel. Ermuntre dich, mein.

6. Gott, deine Gnade sey
 gepreist! sie schuf uns
 Heil und Leben. Ermuntre
 dich, mein träger Geist! ihr
 Wohlthun zu erheben. Denk
 an die Nacht, da auf der
 Welt des Höchsten Sohn sich
 eingestellt, um sein so theu-
 res Leben für Sünder hinzu-
 geben.

2. O grosse That! Erwünsch-
 te Nacht! von Engeln selbst
 besungen. Du hast den Mitt-
 ler uns gebracht, der uns das
 Heil errungen. In dir erschien
 der starke Held, der alles schuf
 und alles hält, der Freund der
 Menschentinder, des Todes Ue-
 berwinder.

3. Der du zu uns, gesandt
 vom HERRn, aus deinem Him-
 mel kamest, und unser Fleisch
 und Blut so gern in Demuth
 an dich nahmest! Sohn Got-
 tes! o wie hast du dich so tief
 erniedrigt auch für mich! Wie
 arm bist du erschienen, um mei-
 nem Heil zu dienen.

4. O lehre mich den grossen
 Werth von deiner Huld recht
 fassen. Was reizte dich, auf
 dieser Erd, dich so herab zu
 lassen? Hier warteten dein
 nichts als Noth, Verachtung,
 Kummer, Schmerz und Tod;
 und doch kamst du auf Er-
 den, ein Menschensohn zu wer-
 den.

5. Viel

5. Viel stärker, Herr, als Schmerz und Tod, war deine Menschenliebe. Du sahst unsere Sündennoth mit mitleidsvollem Triebe. Du stimmtest unser Heil zu sehn, in deines Vaters Rathschluß ein; wardst Mensch, und kamst mit Freuden, für uns den Tod zu leiden.

6. Immanuel! dein' freu ich mich. Du bist auch mein Erreuter. Auch mir zum Troste sandte dich der Herr, der Gott der Götter. Was mir ein wahres Wohl verschafft, Erleuchtung, Friede, Befrungskraft, und Freuden, die stets währen, willst du auch mir gewähren.

7. Was soll ich dir, mein größter Freund! für deine Treue geben. Du bist, der mich mit Gott vereint, du bringst mir Heil und Leben. Herr! was ich hab, und was ich bin, das geb ich dir zum Dienste hin. Ich will dich ohn Aufhören mit Leib und Geist verehren.

8. Zwar seh ich dich im Fleisch noch nicht; doch wirst du wieder kommen; und dann schaun dich von Angesicht, Herr! alle deine Frommen; dann werd auch ich, Herr Jesu Christ! dich schaun, so herrlich als du bist. Dann wirst du mich zum Leben, das bey dir ist, erheben.

Mel. Meinen Jesum laß ich.

7. Gottes- und Mariensohn, liebster Jesu sey willkommen, der du selber in Person unsre Menschheit angenommen; rette mich aus aller Noth, o mein Bruder und mein Gott!

2. Wir empfinden alle doch, was uns Adam hat verlohren; und auch ich bin in dem Joch seiner Missethat geböhren; aber jetzt hoff ich auf dich; andrer Adam, ändre mich.

3. Du bist worden, was ich bin, laß mich auch, was du bist, werden; nimm das Elend von mir hin, das die Menschen plagt auf Erden; und gieb mir von deinem Heil, mein Erlöser, auch ein Theil.

4. Aus dem Himmel kommst du her, hilf mir Armen aus der Hölle, nur ein Stall ist dir noch leer, aber gieb mir eine Stelle unter denen, die bey dir wohnen werden für und für.

5. Steckt mein Herz in besser Lust, hilf mir, daß es so nicht bleibe; Wohne selbst in meiner Brust, wie in deiner Mutter Leibe, bis ich, mit dir erfüllt, kriege Götterbild.

6. Jetzt bist du schon, mache r Gottes Rinde, daß ich vor seinem Thron eine an ihm finde: Er auch nicht mehr

A.

mehr seind, denn ich bin dein wahrer Freund.

7. Deine Windeln waren klein, und zu schlecht für solche Glieder; hülle meine Sünden drein, denn sie sind mir selbst zuwider, und dem Geist, der alles kann, zieh uns deine Unschuld an.

8. Ach! dein Elend ist sehr groß, denn du liegest in der Krippe; trag den Geist in Gottes Schooß, wenn man künftig mein Gerippe, es sey zeitlich oder spät, leget auf ein hartes Bret.

9. Wenn der Teufel sich erboßt auf der Menschen ihren Orden, bleibet das mein ganzer Trost, daß Gott selbst ein Mensch ist worden. Ich bin dein mit Leib und Seel, hilf mir, mein Immanuel.

10. Nun ich weiß, es wird geschehn, gieb nur, daß wirs alle glauben, und hinfort durch kein Versehn dieser Wohlthat uns berauben; hilf, auf daß ich lebenslang sage deinem Namen Dank.

Mel. Befiehl da deine Wege.

8. Ihr, die ihr wart verlohren, hört, was euch trösten kann! der Heyland ist geböhren, und nimmt sich eurer an. Des freuet sich dort oben der Engel heilige Schaar, und ihre Chöre loben Gott darum immerdar.

2. Sie wissen nichts vom

Reide, freun sich mit uns zugleich, und singen: große Freude verkündigen wir euch: Euch ist das Kind gegeben! Euch ist das Heil bereit, bey Gott der-einst zu leben, in steter Seligkeit.

3. Daß sich kein Mensch be- trübe, dies Kind zerbricht das Joch; bringt euch des Vaters Liebe. Was trauet ihr nun noch? Er schenkt ein himmlisch Erbe, dem, welcher an ihn gläubt, auf daß er frölich sterbe, da solch ein Schatz ihm bleibt!

4. Tod, Sünde, Teufel, Hölle; was wider euch gekämpft, hat er, an eurer Stelle, bestritten und gedämpft, dies Kind tritt sie darnieder. Nun seyd ihr wohl gerächt; und Gott erhöht nun wieder das sterbliche Geschlecht.

5. So rühmen sie! mit ihnen frolocket jeder Christ, daß Gott im Fleisch erschienen, der Herr sein Bruder ist. Dein sind nun unsre Herzen. Herr, dir geloben wir; uns trennen weder Schmerzen, noch Freud und Glück von dir.

Joh. Adolph Schlegel.
In eigner Melodie.

9. Ihr Himmel, jauchzt, und du, o Erde! vernimm des Höchsten Huld, und werde ganz seiner Seligkeiten voll! Dein Gott erscheint, dich von den Ketten des bängsten To- des